

„Hat der uns einen Vogel gezeigt?“

Im Rahmen der Klimawoche werden morgens die Zufahrtsstraßen Schul- und Moltkestraße für Autos gesperrt. Was Fahrradfahrer und Fußgänger begeistert, stößt nicht bei allen Autofahrern auf Verständnis.

Celina Allard

■ **Gütersloh.** Um 7.20 Uhr am Montagmorgen ist es am Städtischen Gymnasium (SG) noch ruhig. Vereinzelt gehen die ersten Schüler zu ihren Schulen. Der große Andrang wird erst später kommen. Doch in dieser Woche wird es leerer sein auf den Straßen rund um das Gymnasium, die Elly-Heuss-Knapp-Realschule und die Altstadtsschule. Im Rahmen der Klimawoche werden die Zugänge zur Schul- und Moltkestraße von Montag bis Freitag zwischen 7.30 bis 8.15 Uhr für Kraftfahrzeuge gesperrt. Dieser Versuch soll den Eltern ins Gedächtnis rufen, dass der Schulweg mit dem Fahrrad, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß besser fürs Klima ist und weniger Verkehrschaos vor den Schulen entsteht.

7.25 Uhr

An der Moltkestraße, Ecke Bismarckstraße, steht alles bereit. Felix Kupferschmidt, Lehrer am Evangelisch Städtischen Gymnasium (ESG), und Michaela Dierkes vom Städtischen Gymnasium (SG) sind die Organisatoren für die Aktion. Beide tragen bereits Warnwesten und haben Postkarten in der Hand, die vorbeifahrende Autofahrer auf die Klimawoche aufmerksam machen sollen. Mit dabei ist Patrick Eikenbusch vom Ordnungsamt der Stadt Gütersloh, der die Autofahrer abfängt. Eltern und Anwohner wurden zuvor über die Straßensperrung informiert.

„Vor zwei Jahren haben wir in unserer Schule eine Umfrage gemacht, wie die Schüler und Lehrer in die Schule kommen“, sagt Dierkes. Demnach würden 17 Prozent das Auto, die Hälfte das Fahrrad und ein gutes Drittel den ÖPNV nutzen. Nur sechs Prozent gaben damals an, zu Fuß zu gehen. „Die Menge an Autofahrern hört sich nicht nach viel an, aber wir haben rund 1.400 Schüler und 120 Lehrer an der Schule.“ Das seien gut 300 Autos, die am Morgen und Nachmittag die Straßen blockieren und Fahrradfahrer gefährden. Auch die Moltkestraße sei sonst stark überfüllt.

7.30 Uhr

Ordnungsamtsmitarbeiter Eikenbusch stellt eine Verkehrsbarrikade in die Einfahrt zur Moltkestraße. Dazu das Verkehrszeichen, das Kraftfahrzeugen aller Art für die kommenden 45 Minuten die Zufahrt in die 30er Zone untersagt. Die Autofahrer mit einem dringenden Termin oder die, die in der Straße arbeiten, dürfen durch. Dazu zeigen sie Eikenbusch einen Nachweis durch das Fenster.

Zu Beginn ist die Verkehrslage mäßig. Der erste Fahrrad-Trupp erreicht die Ampel



Patrick Eikenbusch vom Ordnungsamt (v.l.), Felix Kupferschmidt, Lehrer am ESG, und Michaela Dierkes, Lehrerin am SG, passen auf, ob sich die Autofahrer an das Durchfahrverbot halten.

Fotos: Celina Allard



Die Fahrradfahrer freuen sich über eine autofreie Straße.

auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Einer von vielen. „Heute könnt ihr die Straße nutzen. Sie ist für euch reserviert“, begrüßt Felix Kupferschmidt die Schüler. Und das nutzen sie auch voll aus. Währenddessen blinkt das erste Auto und will passieren. Nach einem kurzen Gespräch mit Eikenbusch darf er weiterfahren. „Das war ein Lehrer“, sagt er. Der Mitarbeiter des Ordnungsamts bemerkt, dass einige Eltern ihre Kinder an einer Bushaltestelle ein paar Meter weiter aussteigen lassen.

„Unser Vorschlag ist, dass die Schüler am Marktplatz rausgelassen werden. Da kann man in Ruhe ein- und aussteigen“, sagt Michaela Dierkes vom SG. Auch die stellvertretende Schulleiterin vom SG, Britta Jünemann, ist gekommen, um sich ein Bild von der Lage zu machen. „Wir sind sehr dankbar, dass die Stadt uns das ermöglicht hat und die Autofahrer so verständnisvoll sind.“ Ohne die Hilfe der Lehrer Kupferschmidt und Dierkes sei die Aktion nicht möglich gewesen.

Klimawoche: Das ist heute los

- ◆ Im Rahmen der Klimawoche lädt die Initiative „Demokratie wagen“ am heutigen Dienstag, 31. August, 16 Uhr, zu einem Vortrag in die Stadtbibliothek. Bloggerin Anke Knopp berichtet dort über gute Beispiele für eine klimaneutrale Stadt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt, um Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek-guetersloh@gt-net.de wird gebeten.
- ◆ Um 17 Uhr diskutiert die IG Metall im Spexarder Bauernhaus über das Thema „Gute Arbeit und

Klimawandel gerecht gestalten“.

- ◆ Ebenfalls um 17 Uhr trifft sich Critical Mass vor dem Rathaus zum gemeinsamen Radfahren auf der Fahrbahn. Wer gerne einen Radausflug machen möchte, findet um 17.30 Uhr beim ADFC vor dem Theater eine bunte Gruppe. Der ADFC bittet um Anmeldung der Teilnehmenden.

- ◆ Um 19 Uhr lädt die Verbraucherzentrale zum Vortrag „Sonne im Tank“ in die Anne-Frank-Gesamtschule ein.

7.45 Uhr

„Hat der uns gerade einen Vogel gezeigt?“, ruft Kupferschmidt. Die ersten Autofahrer werden abgewiesen, und einer findet das offenbar gar nicht lustig. Kurz danach entsteht an der Ampel eine hitzige Diskussion zwischen einer Autofahrerin, die aus der Moltkestraße auf die Kreuzung biegen will, und dem Lehrer des ESG.

„Das macht keinen Sinn, was Sie hier machen! Ihr müsst die Einbahnstraße Schulstraße aufmachen, sonst staut sich alles!“, ruft sie durch das geöffnete Fenster. Kupferschmidt will sie davon überzeugen, dass ihr Auto kein guter Beitrag für den Umweltschutz ist. Er selbst besitze gar keins. Doch die Frau will nichts mehr davon hören und fährt weg. „Nicht so viel Gas geben und mehr Fahrrad fahren“, ruft er ihr hinterher.

7.50 Uhr

Die Bismarckstraße wird voller. Auf dem Linksabbiegerstreifen stehen mehrere Autos hintereinander. Einige dürfen passieren, andere nicht. Aufwändige Wendungsmanöver sperren die Kreuzung immer öfter. Einige Autos fahren langsam an dem Schild vorbei, biegen aber nicht ab. Während Ordnungsamtsmitarbeiter Eikenbusch den Fahrer eines grauen Chevrolet kontrolliert, mogelt sich ein schwarzer Audi von der anderen Seite an ihm vorbei und fährt über die Moltkestraße davon. Keine Chance, ihn aufzuhalten.

Auch ein grauer Bulli fährt ungebremst an Eikenbusch vorbei, fährt aber rechts an den Bürgersteig ran. Dabei kommt es zu einer gefährlichen Situation mit einem Fahrradfahrer, der beinahe zwischen den Bürgersteig und das fahrende Auto gerät. „Solche Situationen kann man sonst ständig beob-

achten“, sagt Lehrerin Dierkes.

8 Uhr

Eine Anwohnerin aus der Bismarckstraße kommt mit dem Fahrrad vorbei. Sie findet die Aktion „herrlich“ und macht einen enttäuschten Eindruck, als die Lehrerin ihr erklärt, dass es sich nur um einen zeitlich begrenzten Versuch handelt. „Sollten Sie Unterschriften sammeln, damit das immer so bleibt, wären die meisten Nachbarn dabei. Hier herrscht immer Chaos“, sagt sie und raddelt weiter. Die Schülerinnen Eliana und Helbin vom SG helfen bei der Sperrung. Sie fahren immer mit dem Bus, manchmal auch mit dem Fahrrad zur Schule. „Hier muss man immer aufpassen. Nicht nur als Radfahrer, auch als Fußgänger. Jetzt ist es so entspannt und man muss sich nicht immer umdrehen“, sagen die 14-Jährigen. Langsam entspannt sich auch der Verkehr auf der Bismarckstraße. „Wer jetzt noch nicht vorbeigekommen ist, kommt zu spät“, scherzt Kupferschmidt. Polizeibeamte informieren ihn kurz, dass es an jeder Sperrung so moderat war wie hier.

8.15 Uhr

Die Barrikade und das Schild werden für heute aus dem Weg geräumt. „Das ist erstaunlich gut gelaufen“, freut sich Michaela Dierkes. „Man hat gemerkt, wie es irgendwann hektischer und aggressiver wurde. Aber die Schüler auf den Fahrrädern, das war ein schönes Bild.“ Kupferschmidt hätte sich noch weniger Autofahrer gewünscht, die durchgelassen werden. Er sei gespannt auf die Zeit nach der Klimawoche, wenn wieder Ruhe eingekehrt ist. „Diese Aktion muss der Auftakt dafür sein, dass es ruhig auf dem Schulweg bleibt.“